

Bericht über unsere Schulfahrt nach Frankreich/ Issoudun vom 12.- 17.10. 2015 im Rahmen unserer Schulpartnerschaft mit dem Lycée professionnel „Jean d' Alembert“





Im Zeitraum vom 12.10. - 17.10.2015 bekamen 12 Schüler des Fachgymnasiums und der Fachschule für Sozialwissenschaft unserer Schule, der BbS „Conrad Tack“ LK JL, die Möglichkeit, unsere



Partnerschule, das Lycée professionnel „Jean d'Alembert“ in Issoudun kennenzulernen.



Unsere Reise nach Frankreich begann am Montag, dem 12.10.2015 um 5 Uhr auf dem Parkplatz unserer Schule in Burg. Wir fuhren mit einem Kleinbus nach Berlin zum Flughafen Schönefeld, passierten die Sicherheitskontrollen und bestiegen das Flugzeug in Richtung Paris. Dort angekommen, nutzten



wir den Aufenthalt bis zur Weikurzen Besuch des Viertels chel in der Nähe der Kathedrale Notre-Dame. Gegen 18 Uhr kamen wir in unserer Partnerschule in Issoudun an. Vor dem Abendessen in der Kantine der Schule gab es einen kleinen Empfang durch die Schulleiterin, Frau Gaudin und die französischen Lehrer, die uns wäh-

rend unseres Aufenthaltes begleiteten. Im Anschluss trafen wir uns in der Aula zu einer Präsentation mit einigen französischen Schülern und erfuhren so interessante Fakten zu Frankreich, zur Region Centre und über die Stadt



Issoudun.



Am zweiten Tag fuhren wir Collégiale Saint Sylvain nach



z nächst zu der Levroux, einem kleinen

Ort in der Nähe von Issoudun. Eine Führung brachte uns die Geschichte dieses berühmten Wallfahrtsortes näher. Danach ging es weiter zu einem der Schlösser der Loire in dieser Region, zum Schloss Valençay, wo wir durch Audioguides in der Lage waren, die gut erhaltenen Räumlichkeiten des Schlosses individuell zu entdecken. Einige nutzen anschließend noch die Gelegenheit, das Städtchen zu erkunden bzw. suchten sich einen Weg aus dem Labyrinth im Schlossgarten. Anschließend fuhren wir weiter nach Reully zu dem Weingut Renaudot. Dort besichtigten wir die Tanks, in denen der Wein gärt, die Abfüllanlage und erfuhren Wissenswertes über die Weinherstellung. Abgerundet wurde unser Besuch bei Renaudot mit einer kleinen Weinverkostung. Am Nachmittag nahmen wir am Englischunterricht der französischen Schüler teil, die uns im nächsten Jahr in Burg besuchen werden. Einige Jungen unserer Gruppe verabredeten sich gleich zu einem Fußballspiel nach der Stunde. Nach dem Abendessen trafen wir die übrigen Schüler des Internats und spielten miteinander Tischtennis oder Kicker und verbrachten so gemeinsam einen fröhlichen Abend.

Der dritten Tag begann mit einer Führung durch die Schule und ihre Werkstätten. Danach teilten wir uns in zwei Gruppen auf: eine Gruppe besichtigte das Transportunternehmen van de Walle, während die andere Gruppe zu einer Ecole maternelle, der französischen Vorschule, ging. Nach dem Mittagessen stand der Besuch des Stadtmuseums, dem Musée de l' Hospice Saint-Roch, auf dem Programm. Wir bestaunten vor allem die dort noch fast vollständig erhaltene Apothekeneinrichtung dieses ehemaligen Krankenhauses. Die Tour der Tour Blanche, der Weiße Turm, eigentlich nur in den Sommermonaten besichtigt werden, wurde für unseren Besuch ausnahmsweise geöffnet. So eine wundervolle Aussicht auf die kleine Stadt genießen. Nach einer



das Wahrzeichen Issouduns, der mermonaten besichtigt werden such ausnahmsweise geöffnet. So eine wundervolle Aussicht auf die kleinen Führung durch Issoudun

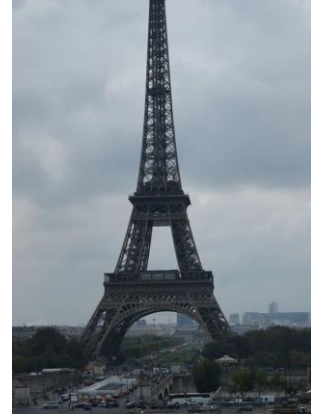
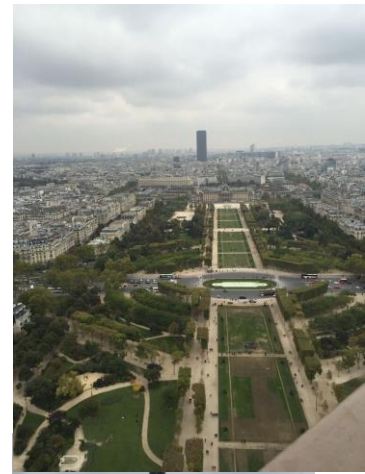
mit Frau Gaudin, hatten wir etwas freie Zeit, die die meisten von uns für einen kurzen Einkaufsbummel nutzten.



Zum Abendessen trafen wir uns diesmal nicht in der schuleigenen Kantine, sondern in einer Pizzeria mit den französischen Schülern und Lehrern unserer Partnerschule. Es wurde sich teilweise in drei verschiedenen Sprachen unterhalten, viel gelacht und zum Abschluss über-

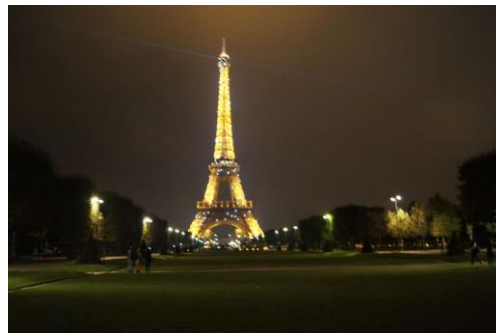


reichten wir unsere Gastgeschenke.



Am Donnerstag ging es dann in die französische Landeshauptstadt. Gleich nach der Ankunft fuhren wir zum Musée de Louvre, der der Ausgangspunkt unserer Stadtbesichtigung wurde. Über die Champs Élysées ging es zum Triumphbogen und danach weiter bis zum Eiffelturm.

Der Aufstieg erwies sich für manche unter uns als anstrengend, doch der tolle Ausblick von



oben belohnte unseren Einsatz. Am Abend zeigte sich der Eiffelturm in wundervoller Pracht. Er war mit Tausenden von kleinen Lichtern verziert, die fröhlich vor sich hin funkelten.



Der Freitagvormittag stand uns zur freien Verfügung. Einige Schüler fuhren zum Louvre, um sich die „Mona Lisa“ anzusehen. Andere hingegen nahmen sich die Umgebung um den Tour Montparnasse vor. Am Nachmittag trafen wir uns vor dem berühmten Pariser Rathaus, besuchten das Centre Pompidou, das Museum für zeitgenössische Kunst und fuhren ins Montmartre-Viertel um die Basilika Sacre-Coeur.

Dort kam es auf den Stufen zu einer tollen Begegnung mit einem Sänger, der unsere Klasse mit sehr viel Freude zum Mitsingen motivierte. Nach dem Besuch der Basilika, in der wir einem Gottesdienst folgen konnten, erkundeten wir in kleineren Gruppen das interessante Viertel. Einige gingen etwas in einem Restaurant essen, andere ließen sich von den vielen hier vertretenen Straßenkünstlern zeichnen und andere suchten fleißig nach Andenken für



Freunde und die Familie zu Hause.

Samstag, der Tag der Abreise war nun gekommen. Nach dem Frühstück blieben uns noch einige Stunden Zeit bis zur Abfahrt. Ein Teil unserer Gruppe besuchte den nahe gelegenen Friedhof von Montparnasse mit Gräbern bekannter Persönlichkeiten, andere fuhren ein weiteres Mal in Richtung Rathaus zum Besuch der Heiligen Kapelle oder gingen einkaufen. Um 14 Uhr standen wir mit gepackten Koffern bereit zur Abreise. Nach anderthalbstündigem Flug landeten wir wieder



in Berlin und traten von dort die Heimreise nach Burg an. Während



der Busfahrt ließen wir Schüler und unsere Lehrerinnen die Ereignisse der vergangenen Tage Revue passieren.

Diese Studienfahrt war für uns alle sehr interessant, spannend und voller unvergesslicher Eindrücke. Bei den zahlreichen Begegnungen entstanden viele neue Bekanntschaften mit den französischen Schülern unserer Partnerschule trotz unserer mitunter noch mangelnden Französischkenntnisse.

Mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen zurück in Burg, hoffen wir, dass auch die nächsten Jahrgänge die Möglichkeit haben, unsere Partnerschule kennenzulernen und freuen uns schon auf deren Besuch im nächsten Jahr. Wir danken dem Deutsch-Französischen Jugendwerk und dem Land Sachsen-Anhalt für die finanzielle Unterstützung unserer Fahrt!

Odett Kompart, Justine Fischer

1FG 14 G/S